

erhöhen. Die Effektivität der Fernwärmeversorgung ist durch den weiteren Ausbau der Verbundsysteme und Speicheranlagen sowie die verstärkte Nutzung von Sekundärenergie und neuer Energiequellen, wie der Geothermie, bei verstärktem Einsatz von Großwärmepumpen zu erhöhen.

In der chemischen Industrie ist durch eine hohe Veredlung der verfügbaren einheimischen und der vorwiegend aus der UdSSR importierten Rohstoffe der Bedarf mit qualitativ hochwertigen Erzeugnissen für das Inland und den Export zu decken. Damit ist der Anteil der chemischen Erzeugnisse mit höherem Veredlungsgrad an der Gesamtproduktion von 35 Prozent im Jahre 1985 auf über 40 Prozent bis 1990 zu erhöhen.

Die bis 1985 eingeleiteten Maßnahmen zur volkswirtschaftlich effektiveren Nutzung der Erdölsubstanz auf dem Wege der tieferen Spaltung sind konsequent fortzusetzen.

Zur Sicherung des notwendigen Zuwachses an organischen Rohstoffen für die chemische Industrie ist die Veredlung der Braunkohle verstärkt weiterzuführen. Durch direkten Einsatz von Rohbraunkohle und Erzeugnissen der Weiterveredlung sind der chemischen Industrie Rohstoffe bereitzustellen, die einem Erdöläquivalent von 11 Millionen Tonnen im Jahre 1990 gegenüber 7 Millionen Tonnen im Jahre 1985 entsprechen.

*

Im Zeitraum bis 1990 ist der Weg der höheren Veredlung der einheimischen karbochemischen Rohstoffe konsequent fortzusetzen. Das Aufkommen an Braunkohlenteeren und -ölen ist auf über 1 Million Tonnen pro Jahr zu erhöhen und vollständig auf der Grundlage moderner Verfahren zu Elektrodenkoks, Paraffinen, Benzol, Phenol, Schmierstoffen, Kraftstoffen und Heizöl zu verwerten.

Im Zeitraum bis 1990 ist die Methanolchemie weiter auszubauen und die wissenschaftlich-technische Arbeit so auszurichten, daß Synthesegas und Methanol zu einer strategischen Rohstoffreserve für den Zeitraum nach 1990 entwickelt werden. Im Karbidprozeß als langfristige karbochemische Rohstoffbasis der DDR ist der Anteil von einheimischem Braunkohlen-Hochtemperaturkoks auf mehr als 70 Prozent zu erhöhen.

Auf der Grundlage einer gleichbleibenden Erdölverarbeitung und eines auf dieser Basis in sich geschlossenen Konzepts der Erdölverarbeitung, der Veredlung der Erdölprodukte sowie der stoffwirtschaftlichen Verwertung des Importerdgases und der karbochemischen Flüssigprodukte ist der steigende Bedarf der Volkswirtschaft an Rohstoffen für die Chemie und flüssigen Energieträgern zu sichern.

Durch die intensive Erweiterung der Spaltanlagen ist zu gewährleisten, daß der Anteil heller Produkte an den Endprodukten der Erdölverarbeitung bis 1990 75 Prozent erreicht und die stoffwirtschaftliche Nutzung des Erdöls auf 27—29 Prozent erhöht wird. Die stoffwirtschaftliche Nutzung des hochwertigen Importerdgases ist durch Intensivierung der Düngemittelanlagen sowie der Wasserstofferzeugung auf 28—31 Pro-